

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.56 M. durch Agent. 1.48 M. die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Die einseitige Zeile oder deren Raum 18 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 62

Altensteig, Dienstag den 15. März 1932

55. Jahrgang

Nach der Wahlschlacht

Hindenburg stellt sich auch zum zweiten Wahlgang

Berlin, 14. März. Reichspräsident von Hindenburg hat, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, auf eine Anfrage der Vereinigten Hindenburg-Ausschüsse am Montag vormittag erklärt, daß er sich selbstverständlich auch für den zweiten Wahlgang zur Verfügung stellen wird.

Der Reichspräsident hat bis gestern abend um 11 Uhr laufend die Berichte über die einzelnen Ergebnisse der Wahl angesehen und sich dann zur Ruhe begeben. Montag früh um 7.30 Uhr wurde dem Reichspräsidenten das endgültige Ergebnis mitgeteilt, über das er sich sehr befriedigt äußerte.

Kundgebung der Hindenburg-Ausschüsse

Berlin, 14. März. Die Hauptgeschäftsstelle der Hindenburg-Ausschüsse erläßt eine Kundgebung, in der zunächst die Genugtuung über das geistige Wahlergebnis zum Ausdruck gebracht wird. Dann heißt es weiter:

Der Sieg des Reichspräsidenten von Hindenburg im zweiten Wahlkampf ist sicher. Der gesunde praktische Sinn des deutschen Volkes hat sich, trotz allem, bewährt. Bedauerlich bleibt, daß die politische Zerplitterung einen zweiten Wahlgang notwendig macht, daß das deutsche Volk auf weitere vier Wochen den Vorkämpfern und Störern eines Wahlkampfes ausgesetzt wird, das wichtige außenpolitische und wirtschaftliche Aufgaben, die im Vordergrund stehen sollten, zurücktreten müssen. Die Verantwortung trifft diejenigen, die sich dem Ruf zur nationalen Sammlung verweigern. Der Herr Reichspräsident ist, wie nicht anders erwartet werden durfte, entschlossen, seine Kandidatur im zweiten Wahlgang zum Endziele zu führen. Die Hindenburg-Ausschüsse fordern auf, den zweiten Wahlkampf mit derselben Energie, mit derselben Sachlichkeit und mit demselben Ziele zu führen.

Aufruf Hitlers

München, 14. März. Adolf Hitler hat einen Aufruf an alle Nationalsozialisten erlassen, in dem er sagt, der Angriff gegen die Zentrum- und Marschallfront müsse sofort in der schärfsten Form erneut aufgenommen werden. Er habe schon in seinen Reden angekündigt, daß ganz gleich wie die Wahl ausgehe, der 14. März die Nationalsozialisten wieder an der Arbeit sehen werde. Es dürfe heute keine Rücksicht geben. Entsprechend der Aufgabe werde die nationalsozialistische Propaganda einer neuen Prüfung unterzogen. Der erste Wahlkampf sei beendet, der zweite habe mit dem heutigen Tage begonnen. Er werde auch ihn mit seiner Person führen.

Hitler kandidiert auch im zweiten Wahlgang

München, 14. März. Wie wir erfahren, hat Adolf Hitler amerikanischen Journalisten auf Anfrage erklären lassen, daß er auch im zweiten Wahlgang kandidieren wird.

Der „Völkische Beobachter“ zum Wahlergebnis

München, 14. März. In seinen Betrachtungen über die geistige Reichspräsidentenwahl erklärt der „Völkische Beobachter“ u. a.: Bei objektiver Würdigung der Stimmziffern könnten die Regierungsparteien sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß auf ihren gestrigen Erfolg das Versprechen anzuwenden sei: „Noch ein solcher Sieg und wir sind verloren.“ Im besonderen beschäftigt sich der „Völkische Beobachter“ mit dem Wahlergebnis in Bayern und schreibt, der Bestehen der Bayerischen Volkspartei bei der letzten Reichstagswahl sei von der NSDAP, am 92.000, der Reichstag bei der Landtagswahl von 1928 um 227.000 Stimmen überholt worden. Die NSDAP, sei also heute die stärkste Partei in Bayern.

Ein Vorschlag Dr. Hugenberg's

Berlin, 14. März. Die deutschnationale Pressestelle veröffentlicht einen Vorschlag Hugenberg's, in dem es u. a. heißt: Nach Lage der Dinge ist damit zu rechnen, daß der Generalfeldmarschall von Hindenburg im zweiten Wahlgang gewählt wird. Unter diesen Umständen fähig eine Betrachtung, die sich über die Kampfbereitschaft der Parteien erhebt, zu dem Gedanken, daß unser öffentliches Leben von den vielen Unklarheiten, die uns lähmen, befreit würde, wenn man folgendermaßen vorgeht:

Nutzer den schon vorgesehenen Wahlen zum preussischen, bayerischen, württembergischen usw. Landtag sollte am 8. Mai die Neuwahl des aufzulösenden Reichstages stattfinden. Unter dieser Voraussetzung könnte durch verfassungsänderndes Reichsgesetz anerkannt werden, daß die Abstimmung vom 13. März die Wirkung eines zweiten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl haben soll, daß also die Wiederwahl Hindenburgs erfolgt ist. Die gesamte nationale Opposition könnte einem solchen Vorschlag zustimmen.

Aufruf der Deutschnationalen Volkspartei

Berlin, 14. März. Die Deutschnationale Volkspartei erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: Die Wahlen in Preußen und die Wahlen im Reich, die wir auf Grund der Wahlergebnisse als Ausdruck des Volkswillens fordern (!), werden das Anwachsen des nationalen Gedankens erneut zeigen. Unter diesen Umständen wird der zweite Wahlgang herbeiführend unter dem Gesichtspunkt der Preußenwahlen zu führen sein. Unser nächstes großes Kampziel heißt Preußen. gr. Dr. Hugenberg.

Württ. Freieistimmen zur Wahl

Stuttgart, 14. März. Das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ schreibt, das Württemberg, das Land der besonnenen Haltung, am 13. März vor allem ein wichtiges politisches Ereignis abgeben hat. Wenn es nach Württemberg ams, wäre Hindenburg im ersten Wahlgang klarer Sieger. Das württembergische Beispiel bleibt für den kommenden zweiten Wahlgang von höchster, weitreichender Bedeutung. Die höchsten Stimmzahlen erhielt Hindenburg in Stuttgart, in den altwürttembergischen Oberämtern Tübingen, Keutlingen, weiter Heilbronn, Neckar-Jalm, Künzelsau, dann Ehningen, Göppingen, Dorb, Ballnagen, Schöningen, Mönningen, dann im Oberland, wo das Zentrum das Übergewicht hat.

Das „Deutsche Volksblatt“ stellt Württemberg das Lob aus, daß seine Bevölkerung Hindenburg treu geblieben und der Uneinigkeit und dem Nationalsozialismus eine deutliche Abgrenzung erteilt hat. Die besten Ergebnisse für Hindenburg brachten die Bezirke, in denen entweder das katholische Landvolk vorherrschend ist oder in denen eine starke Industriebevölkerung den Parteilosen isoliert und durch gewerkschaftliche Schaltung die Gefährlichkeit des Nationalsozialismus und die Notwendigkeit eines Sieges Hindenburgs erkannte. Die Entscheidung von Bauern für Hitler, zu dem sie nichts und gegen Hindenburg, zu dem sich alles hinziehen sollte, deutet auf die Fortsetzung eines politischen Prozesses hin, der sich schon bei der letzten Reichstagswahl offenbarte.

Die sozialdemokratische Schwäbische Tagwacht sagt, daß Württemberg den Staatsrechtspolitikanen von rechts und links eine eklatante Niederlage bereitet hat. Es läßt sich nicht auf das Glattreis irgend eines Wandertreibes haken, sondern will verfassungsmäßig republikanisch regiert werden. Das ist der Sinn des Sieges von Hindenburg. Allen Grund, über diese Wahl enttäuscht zu sein, haben die Kommunisten. Die Nationalsozialisten, die vom absoluten Sieg Hitlers so überzeugt waren, müssen ihre Hoffnungen auf die Erlangung irgendwelcher Regierungsmacht in Württemberg noch sehr lange aufs kühlte Eis legen.

Die Süddeutsche Zeitung schreibt, daß es den Sozialdemokraten gelungen ist, mit dem Namen Hindenburg inkonsequente nationale Stimmen einzufangen. Die Hauptursache, daß dieses Sollen nicht schon im ersten Wahlgang geschlagen wurde, liegt in der Uneinigkeit der nationalen Opposition. Dillinger hat einen klaren Wahlsieg erreicht. Wenn Hitler auch für den zweiten Wahlgang seine Kandidatur aufrecht zu erhalten gedenkt, dann fehlen die für den Sieg notwendigen Voraussetzungen. In Württemberg hat Dillinger aus dem Lager des Bauernbundes nur wenige Stimmen erhalten, eine große Zahl von Bauern ist zu Hitler geflohen.

Nach dem Schwäbischen Merkur hat Württemberg wieder die Reichstagswahl der politischen Vernunft vorangetragen. Die Bauernbündler haben ihren Führer Körner fast restlos im Stich gelassen und sind überwiegend zu Hitler abgewandert. Aber es ist schwer zu sagen, wieviel von den 26 Prozent Hitlerstimmen bei den kommenden Landtagswahlen bleiben, wenn der Bauernbund wieder seinen eigenen Kandidaten hat. Die Deutschnationalen haben keinen Grund zu jubeln.

Die Schwäbische Tagwacht (SB.): Nach einer Betrachtung der mutmaßlich abzuwählenden Bauernbündlerstimmen in den einzelnen Oberämtern schließt die Schwäbische Tagwacht; Alle Details über die Folgen der diesmaligen Stimmenergebnisse werden rasch wieder verfliegen; denn für die kommenden Landtagswahlen, für die der Bauernbund sich jetzt schon mit Macht einsetzt, gelten ganz klare Verhältnisse.

Die kommunistische Süddeutsche Arbeiterzeitung betont, daß man im Lager Hindenburg damit rechnete, Hindenburg werde im ersten Wahlgang überlegen liegen, weil man mit ihm nicht nur

die Wähler aller hinter ihm stehenden Parteien, sondern noch Teile der anderen Parteien gewinnen wollte. Diese Erwartung wurde enttäuscht. Die kommunistische Partei hat ihre Stimmzahl gegenüber den Reichstagswahlen von 1930 zwar nicht erheblich vermehrt, aber sie hat dennoch einen außerordentlich großen Erfolg zu verzeichnen. Wenn in Württemberg teilweise Verluste für die komm. Partei eintraten, so handelt es sich durchweg um Gebiete, in denen die Parteiarbeit außerordentlich viel Schwächen und Mängel aufweist.

Der „N.S. Kurier“ schreibt: „Als gestern abend die ersten Wahlergebnisse aus Württemberg eintrafen, da war es schon sicher: die Nationalsozialisten haben den größten politischen Sieg errungen, der ihnen in ihrer an Siegen so reichen Geschichte begehrt wurde. Gegen eine Welt von Feinden, gegen den gesamten Marxismus, gegen Zentrum und die auch Nationalen, gegen die jüdisch-marxistische Pressegrößenmacht und die zahllosen Hilfsmittel unserer Gegner hat die NSDAP, auf sich allein gestellt, über 11 Millionen Stimmen auf sich vereint. Das bedeutet einen Stimmengewinn von nicht weniger als fünf Millionen in einundhalb Jahren! Das ist ein triumphaler Wahlerfolg, den höchstens die Goldschreiber in den Redaktionsstuben der Systemzeitungen noch hinwegdiabolieren können. Das Volk aber wird mit neuem Glauben, neuem Hoffen und erneuter Kampfbereitschaft erfüllt werden, angeleitet dieses grandiosen Befreiungsschlages zu dem neuen Staate der nationalen Freiheit und sozialen Gerechtigkeit. Der vereinten Reaktion, die sich hinter der Hindenburgkandidatur versteckt, ist es trotz der gewaltigen Anstrengungen nicht gelungen, ihren Kandidaten im ersten Wahlgang durchzubringen! Und dies trotz der unerhörten Einseitigkeit, mit der staatliche Hilfsmittel für ihren Kandidaten eingesetzt wurden. Trotz zahlloser Kundfuntreden, trotz verschiedener ungeheurerlicher Wahlbehinderung wurde der zweite Wahlgang erzwungen. Und daß dieser zweite Wahlgang noch erheblich anders aussehen wird als der erste, dafür werden wir Nationalsozialisten sorgen.“

Was das Ausland sagt

Englische Stimmen zur Reichspräsidentenwahl

London, 14. März. Außer der nationalistischen „Daily Mail“ halten alle Blätter die Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg im zweiten Wahlgang für ges. Seit sie kritische Bemerkungen machen, drücken sie ihre Befriedigung über die Größe seines Erfolges aus. „Daily Mail“ hebt die beträchtliche Unterstützung hervor, die Hitler gefunden habe. Hierbei sei es ergreifend zu wissen, daß der alte Krieger Hindenburg sich nur von seinem Wohlgefühl zur Kandidatur habe bestimmen lassen.

Pariser Blätterstimmen

Paris, 14. März. „Petit Parisien“ schreibt: Der Erfolg Hindenburg hat die optimistischsten Annahmen überboten. Er hat den endgültigen Sieg übermäßig nicht erringen können, aber vom moralischen Gesichtspunkt aus betrachtet, war der geistige Tag ihm ausgesprochen nützlich und dieser Eindruck ist sicher geeignet, die Wähler im zweiten Wahlgang stark zu beeinflussen.

„Journal“ schreibt: Eines ist sicher: Hitler ist sehr weit von dem Siege, auf den er rechnete oder zu rechnen vorgab, entfernt. Wir wissen genau, daß der Sieger von Tannenberg die gleichen Ziele verfolgt: Reparationssteigerung, Vertragsrevision, Abschaffung der Bestimmungen des Versailler Vertrages.

„Republique“ schreibt: Die Waage hat sich zugunsten der Anhänger der Ordnung geneigt. Hitler hat nicht mehr als 30 Prozent der abgegebenen Stimmen erhalten. Er verliert also zum ersten Male eine Schlacht. Hindenburgs Wahl im zweiten Wahlgang ist gesichert.

Der „Populaire“ schreibt: Trotz des von den Nationalsozialisten geschickt ausgebeuteten Elends hat Adolf Hitler weniger als ein Drittel der abgegebenen Stimmen erzielt. Die wahren Befreier Hitlers sind die Sozialdemokraten.

„Antidien“ schreibt: Das Ergebnis war überall durch den Mißerfolg Hitlers und das Zurückgehen seines Einflusses gekennzeichnet.

„Homme Libre“ erklärt: Die Bombe, die man befürchtete, ist nicht geplatzt. Hindenburgs Vorsprung ist so beträchtlich, daß seine Wiederwahl gesichert zu sein scheint.

Amerikanische Blätterstimmen

New York, 14. März. Die Blätter bringen das Ergebnis der deutschen Reichspräsidentenwahl, dessen Kundfuntübertragung hier überall klar verstanden wurde, in großer Aufmerksamkeit. Die Überschriften heben hervor, daß Hindenburg bereits in der ersten Wahl nahezu unbestrittener Sieger geblieben sei und nur die Aufstellung Dillinger's einen zweiten Wahlgang notwendig gemacht habe. „Times“ bezeichnet das Wahlergebnis als einen beachtenswerten Beweis des deutschen Vertrauens zu Hindenburgs Persönlichkeit, wie auch der politischen Vernunft der Mehrheit des deutschen Volkes, das bereit sei, seine Parteiprejudizien zu verzeihen. „Herald Tribune“ bemerkt, Hindenburgs persönlicher Triumph sei eindrucksvoll. Die Macht der Nationalsozialisten habe zwar nicht die nachdrückliche Zurückweisung erfahren, auf die die Freunde der Vernunft und der Rückkehrheit gehofft hatten, indessen seien ihr einige Schranken gesetzt worden.



Die Wahlkreis-Ergebnisse

1. Wahlkreis Ostpreußen: Düsternberg 133 946, Hindenburg 509 766, Hitler 402 189, Thälmann 116 444.
2. Wahlkreis Berlin: Düsternberg 90 701, Hindenburg 558 771, Hitler 247 247, Thälmann 370 965.
3. Wahlkreis Potsdam 2: Düsternberg 116 780, Hindenburg 565 396, Hitler 226 087, Thälmann 295 142, Winter 3009.
4. Wahlkreis Potsdam 1: Düsternberg 132 680, Hindenburg 506 276, Hitler 374 415, Thälmann 229 679.
5. Wahlkreis Frankfurt (Oder): Düsternberg 123 297, Hindenburg 400 403, Hitler 328 016, Thälmann 81 521, Winter 2591.
6. Wahlkreis Pommern: Düsternberg 198 386, Hindenburg 360 889, Hitler 301 450, Thälmann 94 522.
7. Wahlkreis Breslau: Düsternberg 81 687, Hindenburg 541 869, Hitler 403 209, Thälmann 96 862.
8. Wahlkreis Siegen: Düsternberg 62 839, Hindenburg 338 027, Hitler 275 084, Thälmann 46 741, Winter 2125.
9. Wahlkreis Osnabrück: Düsternberg 54 653, Hindenburg 369 844, Hitler 185 300, Thälmann 102 699, Winter 1636.
10. Wahlkreis Magdeburg: Düsternberg 99 007, Hindenburg 471 019, Hitler 351 029, Thälmann 107 417, Winter 2284.
11. Wahlkreis Merseburg: Düsternberg 103 542, Hindenburg 296 719, Hitler 273 708, Thälmann 201 708, Winter 2354.
12. Wahlkreis Thüringen: Düsternberg 168 332, Hindenburg 567 859, Hitler 450 598, Thälmann 246 006, Winter 3025.
13. Wahlkreis Schleswig-Holstein: Düsternberg 61 888, Hindenburg 393 323, Hitler 417 961, Thälmann 100 250.
14. Wahlkreis Weier-Ems: Düsternberg 81 835, Hindenburg 407 435, Hitler 271 504, Thälmann 70 176, Winter 2351.
15. Wahlkreis Ost-Hannover: Düsternberg 77 716, Hindenburg 252 300, Hitler 240 663, Thälmann 49 115, Winter 2646.
16. Wahlkreis Südhannover-Braunschweig: Düsternberg 71 570, Hindenburg 602 056, Hitler 468 181, Thälmann 87 829, Winter 2485.
17. Wahlkreis Westfalen-Nord: Düsternberg 75 534, Hindenburg 568 344, Hitler 318 007, Thälmann 173 943, Winter 3031.
18. Wahlkreis Westfalen-Süd: Düsternberg 64 385, Hindenburg 789 769, Hitler 363 263, Thälmann 279 441, Winter 2465.
19. Wahlkreis Hessen-Nassau: Düsternberg 63 011, Hindenburg 737 225, Hitler 510 686, Thälmann 167 171.
20. Wahlkreis Rhein-Main: Düsternberg 31 090, Hindenburg 819 854, Hitler 215 949, Thälmann 182 786.
21. Wahlkreis Koblenz-Trier: Düsternberg 52 859, Hindenburg 420 415, Hitler 155 586, Thälmann 52 185.
22. Wahlkreis Düsseldorf-Düsseldorf: Düsternberg 47 267, Hindenburg 594 208, Hitler 334 722, Thälmann 319 808, Winter 3213.
23. Wahlkreis Düsseldorf-West: Düsternberg 54 591, Hindenburg 664 465, Hitler 262 091, Thälmann 190 023.
24. Wahlkreis Oberbayern-Schwaben: Düsternberg 31 176, Hindenburg 979 494, Hitler 367 178, Thälmann 11 6109, Winter 7882.
25. Wahlkreis Niederbayern: Düsternberg 8372, Hindenburg 473 620, Hitler 150 240, Thälmann 42 787.
26. Wahlkreis Franconien: Düsternberg 61 978, Hindenburg 812 808, Hitler 558 246, Thälmann 89 125, Winter 2513.
27. Wahlkreis Pfalz: Düsternberg 111 300, Hindenburg 282 497, Hitler 196 234, Thälmann 63 965, Winter 903.
28. Wahlkreis Baden-Baden: Düsternberg 77 416, Hindenburg 682 874, Hitler 342 989, Thälmann 148 416, Winter 7347.
29. Wahlkreis Weingürtel: Düsternberg 36 412, Hindenburg 455 279, Hitler 237 665, Thälmann 145 001, Winter 3918.
30. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau: Düsternberg 55 663, Hindenburg 110 310, Hitler 487 879, Thälmann 236 093, Winter 3574.
31. Wahlkreis Württemberg: Düsternberg 83 959, Hindenburg 650 453, Hitler 389 718, Thälmann 145 142, Winter 3726.
32. Wahlkreis Baden: Düsternberg 28 456, Hindenburg 720 412, Hitler 385 545, Thälmann 148 326, Winter 2919.
33. Wahlkreis Hessen-Darmstadt: Düsternberg 16 185, Hindenburg 427 837, Hitler 280 176, Thälmann 104 853, Winter 1903.

24. Wahlkreis Hamburg: Düsternberg 37 969, Hindenburg 446 091, Hitler 290 420, Thälmann 123 908, Winter 5212.

35. Wahlkreis Mecklenburg: Düsternberg 60 016, Hindenburg 242 753, Hitler 184 030, Thälmann 46 123, Winter 2178.

Die letzten Zahlen des Reichswahlleiters

Gültige Stimmen 37 657 193

Davon für:

Düsternberg	2 568 813
a. Hindenburg	18 654 244
Hitler	11 341 119
Thälmann	4 982 870
Winter	111 492
Zerplittert	8 661

Das Ergebnis im Bezirk Freudenstadt.

Ort	Düsternberg	Hindenburg	Hitler	Thälmann	Winter
Freudenstadt	164	3537	1615	478	12
Baiersbrunn (Gef.)	46	2473	662	159	6
Koch	7	132	95	26	—
Besensfeld	6	90	192	2	1
Döfingen	1	58	49	—	—
Cresb. ch	—	158	54	15	1
Petersweiler	27	171	215	80	—
Dornst. en	15	277	406	30	—
Durtweiler	8	75	31	3	1
Edelweiler	3	84	6	—	—
Ergg. ube	—	56	24	—	—
Glottin	8	170	248	36	—
Göttelzingen	17	114	102	10	—
Grömbach	12	72	126	6	1
Grüntal	7	113	112	13	—
Hallwangen	8	108	147	4	—
Herzogsweiler	1	138	13	2	—
Kästleroronn	—	50	36	—	—
Neu-Nultra	3	15	23	—	—
Hesfeld	—	38	25	1	—
Hochof	—	23	62	—	—
Schornbach	2	40	19	—	—
Hö. Schweiler	4	56	42	2	—
Huyzbach	4	166	53	35	—
Geßberg	—	41	64	—	—
Klosterreichenbach	9	312	128	20	1
Lombach	2	26	141	19	—
Löffburg	5	169	133	98	1
Reinbach	1	91	34	4	—
Oberlingen	37	49	92	—	—
Obermusbach	13	4	39	1	—
Pfalzarafenweiler	13	445	254	20	1
Kemerzau	4	150	72	3	—
Kodt	2	120	82	9	—
Köt	3	198	42	19	—
Schömburg	9	94	38	7	—
Schopfloch	13	96	151	2	10
Schwarzenberg	—	42	29	—	—
Schöndamlingach	7	94	108	12	—
Tumlingen	—	63	79	3	1
Umerlingen	8	20	133	—	1
Untermusbach	—	93	77	15	—
Wittendorf	41	135	93	14	—
Wittensweiler	1	276	47	54	2
Wörnnersberg	20	37	17	2	1
Zusammen	531	10759	6210	1204	40

Zölle für Gartenbau-Erzeugnisse

In einem Teil der deutschen Presse liest man immer wieder von dem „hohen Zollfuß“ für deutsche Erzeugnisse. Wie es in Wirklichkeit damit steht, zeigt ein Vergleich der deutschen Zollfüße für einige Gemüsearten mit den Zöllen in anderen Ländern. So beträgt der Zollfuß in Reichsmark je Doppelzentner bei der Einfuhr nach:

	Gurken	Tomaten	Blumenkohl	Gr. Bohnen	Spargel
Deutschland	5.—	1,50/2.—	2,50/5.—	4.—	10.—
England	11.—	11.—	34.—	34.—	34.—
Letland	48.—	48.—	48.—	97.—	97.—
Finnland	8.—	90.—	2,50	6.—	89.—
Schweden	22.—	16.—	11.—	16.—	68.—
Norwegen	33.—	84.—	7,50	33,50	84.—
England	19,20	26,40	6,40	19,80	63.—

Auch bei anderen Gemüsearten ist es ähnlich. So gilt in Deutschland für Sellerie ein Zollfuß von 6 RM., in England 11, Letland 40, Schweden 22,50, Norwegen 67,20 RM. Bei Zuckerrüben wird in Deutschland ein Zoll von 1 RM. erhoben. In England sind es 11, Letland 48, Finnland 15, Schweden 5,50, Norwegen 7,80 RM. Die hier aufgeführten Gemüsearten und Länder zeigen nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Schutzsystem, mit dem das Ausland seine intensivierte Landwirtschaft, den Gartenbau, schützt.

Das neue Memeldirektorium

Berlin, 14. März. Die Nachrichten aus Memel, wonach Simat sein Direktorium endgültig gebildet und mit Tollfus, Reissigs und Kadziehn besetzt hat, gibt zu der Feststellung Veranlassung, daß der Landtag gegenüber dem Präsidenten Simat und Tollfus, beides Nationalkammer, bereits in dem Sinne Stellung genommen hat, daß sie das Vertrauen nicht erhalten könnten. Für Reissigs und Kadziehn gilt logischerweise das gleiche, weil sie beide als Direktoriumspräsidenten zu ihrer Zeit bereits Mißtrauensvoten erhalten haben. Es handelt sich um ein rein litauisches Direktorium, das weder dem Sinne der Memelkonvention nach dem Beschluß des Bälterkongresses vom 28. Februar ds. Mts. entspricht, der die Errichtung eines verfassungsmäßigen Direktoriums fordert. Dafür tragen die Signaturmächte sowohl als Mitunterzeichner der Konvention wie als solche des vorerwähnten Ratsbeschlusses die Verantwortung; sie werden also dafür sorgen müssen, daß der neue litauische Verstoß raschstens eine geeignete Korrektur erfährt.

Vor Anwendung des Obertarifs

Berlin, 14. März. Durch Verordnung der Reichsregierung wurde vor einigen Tagen der bisherige deutsche Zolltarif durch einen Obertarif ersetzt, um die Waren aus solchen Ländern, die keine Handelsverträge mit Deutschland haben und deutsche Waren differenzieren, bei der Einfuhr nach Deutschland ebenfalls höheren Zöllen zu unterwerfen. Solche Länder sind die Schweiz, Australien, Kanada und Polen. Die Anwendung des Obertarifs auf die Schweiz kommt, da beiderseits autonom gewählte Reichsbürgerschaft besteht, nicht in Betracht. Von der Anwendung des Obertarifs auf Australien wird zunächst abgesehen. Dagegen wird in den nächsten Tagen eine Verordnung der Reichsregierung veröffentlicht werden, wodurch der Obertarif gegenüber Kanada und Polen mit Wirkung vom 1. April ab in Kraft gesetzt werden wird.

Notmaßnahmen in Schweden

Stockholm, 13. März. Die schnellst eintreffenden beiden Kammern des Reichstags haben in der Nacht zum Sonntag die am Samstagabend eingebrachte Realenstellungsvorlage über ein Notdirektorium von Fall zu Fall angenommen. Der Vorstand der Stockholmer Börse hat beschlossen, daß die Börse ab Montag bis auf weiteres geschlossen bleibt.

Die Fabrik

Roman von Marise Sonnenberg. (ERIKA FORST)
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale) 1931

(56. Fortsetzung)

„Sie aber Frau Nora sollt diese Gaben der Dankbarkeit an die Betreffenden ausstellen, habe ich Ihnen noch eine Mitteilung zu machen, die Sie alle angeht, die Sie beauftragt werden, Ihren Kollegen zu übermitteln.“

In Dankbarkeit gegen Gott, der geholfen hat, alles Schwere zu überwinden und geschlagene Wunden zu lindern, wenn auch noch nicht zu heilen, gewähren die Besizer der Belegschaft einen arbeitsfreien Tag, und zwar ohne Abzug an Lohn. Das Werk bleibt in allen seinen Teilen morgen, am ersten Mal, geschlossen.

Die Opfer, die die Besizer mit diesem Entschluß auf sich nehmen, sind nicht gering. Sie hoffen und wünschen aber, ihr Werk zu erhalten, daß ihre freie Güte diese Maßnahmen sie treffen läßt — und sie erwarten, dadurch einer Verstränkung zu befehlen und zu stärken. Für diesen Preis ist ihnen kein Opfer zu groß. Durch uns wünschen sie euch, Arbeitskameraden, einen frohen und glücklichen Tag.“

Ein anerkennendes Gemurmel wurde hörbar, als Hermann schwieg. Lauter Beifall wagte man nicht zu spenden. Man freute sich. Aber gerade auf den Gesichtern der Intelligenzesten schwand nicht der Ausdruck des Mißtrauens, der Ablehnung.

„Wir wollen unsere ersten Mai nicht als Geschenk, wir wollen ihn als unser Recht, dachte Happel trotzig. Ob, die sind klug, viel klüger als wir, schon wenn sie hant und ungerade sind. Aber wenn sie uns noch dazu mit Güte kommen, dann sind wir armen Proleten ihnen hilflos ausgeliefert.“

Und doch gefiel ihm etwas an dieser Handlungsweise, imponierte ihm. Eigentlich ist es gut, daß die Besizer nicht alle wie Frau Barbara Bollwank sind. Mit einigen Opfern ihrer Güte und etwas echter Güte, von Klugheit geleitet, würden sie uns alle bald genug zu ihren dankbar ergebenden Sklaven machen, dachte er.

Unterdessen war Nora, in ihrem schlichten schwarzen Kleid bescheiden und fast schüchtern wirkend, auf einige der Leute zugetreten und hatte ihnen mit freundlichen, anerkennenden Worten ein Geschenk überreicht: einen einfachen Umschlag, der für jeden der Ausgezeichneten einen Pfünzigmarktschein enthielt.

Happel und zwei anderen Arbeitern drückte sie besonders herzlich die Hand: „Ihr guter Wille, dem armen Verbrannten zu helfen, wird uns immer im Gedächtnis bleiben; Sie können immer auf unsere Dankbarkeit zählen. Und Sie, Freund Happel? Zufrieden?“

Hesse lächelte über das blaße Gesicht des Arbeiters.

„Ihr seid zu klug für uns“, sagte er halb trotzig, halb bewundernd. „Was soll man machen gegen euch?“

Wächelnd wandte sich Nora ab. Da ergriff Hermann Wolt noch einmal das Wort.

„Und jetzt übergeben wir diese Räume von neuem dem Werk, der Arbeit — in Gottes Namen.“

Im selben Augenblick löste Nebelschleier die Klombirungen, und der elektrische Strom flutete durch die Leitung. Die Motoren begannen zu arbeiten, die Triebbänder zu fließen, das Surren und Sausen der Maschinen erfüllte die Räume.

Ueber die Straße des Todes hinweg flutete der Strom des unüberwindlichen Lebens.

Nora lauschte einen Augenblick der machtvollen Melodie, die niemals ihre Wirkung auf ihr Gemüt verfehlte. Tränen traten in ihre Augen. Ihre Seele vernahm, durch das Sausen und Brausen der Maschinen, einen fernen, verwehten Klang — den Klang einer Weige, die

der Tod mit strenger Hand zum Schweigen verdammt hatte.

Hermann Wolt sah in ihr Gesicht, ahnte ihre Gedanken. Eine Welle warmen Gefühls strömte in sein Herz, eine schmerzliche Resignation zugleich.

Täpfer, kleine Nora, dachte er, du mädchenhafte, junge Witwe. Ich werde warten müssen — lange, lange! Ob ich immer vergeblich werde warten müssen?

Der Rechtsanwalt hat die Herrschaften zur Testamentseröffnung, die auf Hesse's Wunsch für den einundzwanzigsten Geburtstag Koras festgesetzt war, Platz zu nehmen. „Keine Herrschaften“, begann er, „ich habe keine weiteren Befugnisse als die, Ihnen ein Testament, das in meiner Gegenwart gegeben wurde und mir anvertraut ist, mit der Weisung, es an dem heutigen Tage bekanntzugeben, vorzulesen. Lassen wir den Verstorbenen zu und reden!“

Und er las:

„Mein Leben geht zu Ende — nun, wo ich es neu, wo ich es eigentlich erst richtig beginnen wollte. Gegen das Schicksal gibt es kein anderes Mittel, mit ihm fertig zu werden, als sich ihm zu unterwerfen. Ich bin kein Held. Es wird mir bitter schwer, das Dasein zu verlassen, das für mich keinen Sinn, nicht nur seine Reize, erst zu entfalten im Begriff war. Aber: Wenn ihr, die ich liebe, diese Worte hört, so bin ich längst jenseits von Lust und Leid. Niemand soll traurig sein um mein Los, aber ich bitte um ein liebendes Andenken. Um ein liebendes, trotzdem ich es nicht verdient habe. Ich bin ein rechter Tor gewesen und erkläre hiermit rückhaltlos, daß an allem, was falsch und schief in meinem Leben war, ich — ich ganz allein — die Schuld trage, auch wo äußerlich vielleicht die Last auf andere zu fallen scheint. Niemand hat nötig, sich um meinwillen das Gewissen zu beschweren.“

(Fortsetzung folgt.)



Schwedens Wirtschaftsleben wird von den Unternehmungen, die Jone Kreugers mahobendem Einfluss unterstanden, geradezu beherrscht. Die Notmaßnahmen sind also nötig, um schwerste Auswirkungen der ausbrechenden Panik zu vermeiden oder doch zu mildern. Auch die Börsen aller europäischen Länder werden die Hauptrolle dieses Krisenzusammenbruchs einer übertriebenen Geldzusammenballung zu spüren bekommen.

Neues vom Tage

Preußenwahl am 24. April

Berlin, 14. März. Der Ständige Ausschuss des preussischen Landtags hat am Montagabend beschlossen, daß die Neuwahl des preussischen Landtags am 24. April erfolgen soll.

Zusammentritt des Verwaltungsrats der BZ.

Stockholm, 14. März. Der Verwaltungsrat der BZ ist am Montag vormittag zu seiner 19. Sitzung zusammengetreten, die von dem aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrten Präsidenten Mac Garrath geleitet wird. Deutscherseits nehmen an der Sitzung der Reichsbankpräsident Dr. Lutzner, Bankier Dr. Reichler und Geh. Oberfinanzrat Dr. Sode. Die schwedische Delegation ist im Hinblick auf das plötzliche Ableben Kreugers bereits am Samstag nach Stockholm zurückgekehrt. Als Datum der Generalversammlung der BZ ist der 10. Mai in Aussicht genommen.

Kreugers Direktor an Herzschlag gestorben

Berlin, 14. März. Wie der „Lokalanzeiger“ meldet, ist in Stockholm einer der Direktoren des Kreuger-Konzerns, Ferrander, auf die Nachricht von dem Selbstmord seines Chefs an einem Herzschlag gestorben.

Ein Moratorium für die Kreuger-Gesellschaft

Stockholm, 14. März. Nach der Beschlußfassung des Reichstages in der Frage des Moratoriums wurde ein Ministerrat abgehalten. Die Regierung setzte dabei das Gesetz über das Moratorium in Kraft und bewilligte der Gesellschaft Kreuger und Toll, den Tochtergesellschaften Wfa, Sefor und Bengsot, dem Nachlaß Kreugers und einigen seiner nächsten Mitarbeiter, die persönliche Verbindungen mit der Gesellschaft hatten, ein Moratorium bis zum 31. März. Während der Zeit des Moratoriums soll die Lage der Unternehmungen überprüft werden.

Abberufung japanischer Truppen aus Schanghai

Tokio, 14. März. Das Kriegsministerium teilt mit, daß eine Division und eine gemischte Brigade in Schanghai den Befehl erhalten haben, nach Japan zurückzukehren.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. März 1932.

Amtliches. Befähigt wurde die Wahl des Michael Wurster, Landwirt u. Bürgermeistersamtweser in Gaugenswald N. N. gold zum Ortsvorsteher dieser Gemeinde.

Kassenordnung für die würtl. Gerichte. Das Württ. Justizministerium hat für die Gerichte eine Kassenordnung (K.O.) erlassen. Sie umfaßt 196 Paragraphen und 10 Anlagen, zusammen 202 Druckseiten im neuesten Amtsblatt des Justizministeriums. Man gewinnt von dem Inhalt der Kassenordnung den Eindruck, daß es sich hier um eine musterhafte Regelung und Zusammenfassung aller für das Kassensystem einer großen Verwaltung in Betracht kommenden Bestimmungen handelt. Sie stützt sich auf die Staatskassenordnung und ist im Einklang mit dem Finanzministerium erlassen worden.

Rogold, 14. März. (In den Ruhestand versetzt.) Das Kultusministerium hat den Hausverwalter Wreden an der ev. Lehrerbildungsanstalt in Rogold auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Althengstett, 13. März. In der Nacht vom 11. auf 12. März nachts 1 Uhr wurde bei 12 Grad Kälte die Feuerwehr alarmiert. In dem neuen Gebäude des Ernst Söll in der Nähe des Bahnhofs ist im Dachstuhl Feuer entstanden, das von den Bewohnern erst nach größerer Ausdehnung bemerkt werden konnte. Die Feuerwehr hat dem Feuer Einhalt getan, konnte jedoch größeren Gebäudeschaden nicht verhindern.

Rottenburg, 14. März. (Brandfall.) In der Scheuer des Bauern Schöbel in der hiesigen Gasse brach gestern vormittag ein Brand aus. Dank dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr konnte daselbe nicht weiter um sich greifen, so daß nur die Scheuer ausbrannte.

Stuttgart, 14. März. (Vom Trichinose-Prozess.) Der Südbayerische Versuch zur Herbeiführung eines billigen Vergleichs zugunsten zweier Witwen, deren Männer Opfer der Trichinosevergiftung geworden waren, ist ergebnislos verlaufen. Sowohl die Stadt Stuttgart wie die „Allianz“ verweigerten, schon der damit verbundenen Konsequenzen wegen, jede freiwillige Leistung.

Bermittelt. Nach einer Meldung aus Innsbruck unternahm am 6. März eine Touristengruppe, bestehend aus drei Herren und einer Dame, von der in der Silvertaggruppe gelegenen Wiesbadener Hütte aus eine Skitour über den Vermuntgletscher und Silvertagletscher und ist noch nicht zurückgekehrt. Unter den Vermitteln befindet sich ein Stuttgarter Robert Felix, Kaufmann, 1908 geboren, ledig.

Heilbronn, 14. März. (Zahlungseinstellung.) Die Firma Carl Kembo AG hier, die noch vor wenigen Monaten etwa 350 Arbeiter beschäftigte, hat infolge der allgemeinen Wirtschaftskrisis ihre Zahlungen einstellen müssen. Sie strebt ein gerichtliches Vergleichsverfahren an.

Ellwangen, 14. März. (Todesfall.) Sonntag starb der kath. Stadtpfarrer Traub im Alter von nur 51 1/2 Jahren. Der Verstorbenen kamme von Craenainoen N. N. Rot-

tenburg. Er war Vikar in Freudenstadt, in Stuttgart (St. Eberhard), zwei Jahre später Präzeptoratskap. Berufet in Saulgau, kam dann nach Würmlingen und als Stadtpfarrer nach Göppingen.

Weilheim N. Lützingen, 12. März. (Brand.) Freitag mittag brannte das Wohn- und Telefoniegebäude des Schmieds Josef Müller nieder. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Ulm, 14. März. (Die Neu-Ulmer Touristengeborgen.) Die zwei Neu-Ulmer Touristen Rohm und Wurster, die auf der Reptener Hütte eingeschneit waren, haben selbst den Abstieg gewagt, der ihnen auch bei Ueberwindung größter Schwierigkeiten gelungen ist.

Münzingen, 14. März. (Sprungchanze.) Am Sonntag fand der Gaulauf des mittleren Albgaues verbunden mit Einweihung der Münzinger Sprungchanze statt. Die Läufe verliefen durchweg gut. Der weiteste Sprung mit 40 Meter gelang Koller-Hindelang.

Friedrichshafen, 14. März. (Ein leeres Bodenseeschiff.) Die Schiffsahrt hat wegen des geringen Wasserstandes des Bodensees mit Schwierigkeiten zu kämpfen, weil die Gefahr besteht, an Untiefen aufzuliegen. Dem Dampfer „Dornbirn“ ist dies letzter Tage bereits passiert, unweit Wasserburg fuhr das Schiff über einen knapp unter Wasser liegenden Fels, den „Wasserburgerberg“, und erlitt dabei zwei Beschädigungen. Von der Schiffsbesatzung wurde sofort das Vorkoch untergezogen und das Schiff konnte seine Heimreise fortsetzen. Passagiere befanden sich keine darauf.

Friedrichshafen, 14. März. (Ins Deutsche Museum.) Am Freitag ist das Luftflugzeug von Dornier, mit dem der Nordpostflug ausgeführt wurde, nach München geflogen, wo es dem Deutschen Museum als Geschenk einverleibt wird.

Konfirmanden 1932

Altensteig-Dorf-Weberberg. Aus dem Dorf: Karl Bürklin. Aus Weberberg: Friedrich Lamparth, Hans Waldelich, Katharine Weber, Hedwig Hauser.

Epfelsberg. Knaben: Wilhelm Wadenhut, Mädchen: Anna Fohst, Auguste Drehle, Maria Teufel, Marie Kalmbach, Marie Osterle, Emilie Kueß, Anna Kalmbach, Marie Kalmbach, Gertrud Burghardt.

Elmersfeld. Knaben: Georg Geisel, Fritj Schauble; Mädchen: Christine Bruder, Klara Wurster.

Wart. Knaben: Georg Pfeife, Karl Volz; Mädchen: Marie Grohmann.

Zwerenberg. Knaben: Siegfried Seeger; Mädchen: Marie F. h. n. d. t., Anna Fohnacht.

Börnensberg. Karl Lona.

Erstkommunikanten

Berneß. Anna Maria Grohmann. Ebhausen. August Hermann, Mor. Klengel.

Konfirmanden der Neuapostol. Gemeinde Ebershardt Luise Weik, Martha Ehnis.

Württembergischer Landtag

Aus dem Finanzausschuss

Stuttgart, 13. März. In seiner letzten Sitzung vor den Wahlen am Samstag, hatte der Finanzausschuss noch eine Reihe von Eingaben zu erledigen. Zuerst berichtete der Abg. Dr. v. Sieber (Dem.) über die Eingaben der Stadtgemeinde Mühlheim a. D. und des Württ. Waldbesitzerverbandes um Senkung der Besatzungsabgaben der Gemeinden und Körperschaften für die Staatsbesitzungen der Waldungen. Diese Beiträge betragen bis 1911 nur 90 Pfa. pro Hektar, von da bis zum Krieg 1.60 Mark, heute 2.90-3.30 RM. für das Hektar. Die durch Verordnung des Innens. und Finanzministeriums vom 28. Januar 1932 vorgenommene Kürzung ist angesichts der tief sinkenden Waldrente als ungenügend anzusehen. Präsident Dr. Köhler erwartet von den einzuleitenden Maßnahmen für besseren Ablass des Holzes eine Steigerung der Waldrente und spricht sich für eine Berücksichtigung besonders bedürftiger auf dem Verwaltungswesen aus. Redner aller Parteien befürworten eine weitere Senkung des Entschensommens. Der Antrag des Berichterstatters, die Eingabe des Waldbesitzerverbandes der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben, wird einstimmig angenommen. Bei der Eingabe des Württ. Beamtenbundes um Aufhebung der Sonderbelastung der württ. Beamten kommt der Berichterstatter Pollich zu dem Antrag, die Eingabe der Regierung zur Erwägung zu überweisen; es gelangt aber ein sozialdemokratischer Antrag auf Berücksichtigung durch eine Zulassungsbeiträge zur Annahme.

Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss

Stuttgart, 13. März. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss des Landtags erledigte die zweite Lesung des Sozialversicherentwurfs. Gegenüber den Beschlüssen erster Lesung wurden eine Reihe unbedeutender Änderungen beschlossen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Erneute Bierpreissenkung in Bayern. Entsprechend der in Bayern eintretenden Biersteuerermäßigung wird sich für Bayern eine weitere Bierpreisermäßigung ab 20. März 1932 von vier Pfennig ergeben, so daß die Gesamtentlastung mit Einschluß der vom Preiskommissar verfügten Senkung nunmehr acht Pfennig für das Liter betragen wird.

Die Prämie von 500 000 Mark gezogen. Auf die Nummer 218 308 der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde ein Gewinn von 2000 Mark gezogen, dem gemäß den Bestimmungen die Prämie in Höhe von 500 000 Mark zugesprochen wird. Das Los wird in Ähteln gespielt, und zwar in der ersten Abteilung in Berlin, in der zweiten Abteilung in Weiskalen.

Nach dem Genuß verdorbener Lebensmittel erkrankt, 30 bis 40 Nationalsozialisten, die in einem nationalsozialistischen Verkehrslokal in Freiburg ihr Abendessen einnahmen, erkrankten nach dem Genuß von Konerven, die vermutlich verdorben waren. 24 Erkrankte mußten in die medizinische Klinik eingeliefert werden.

Kraftwagen ins Meer gestürzt. In Cannes stürzte ein ehemaliger Bürgermeister mit Frau und Tochter mit seinem Kraftwagen von einer am Meer vorbeiführenden Hauptstraße in die Tiefe. Die drei Insassen ertranken.

Aus Baden

Scheffbrunn, 14. März. (Eischoffen.) Der arbeitslose Goldarbeiter Emil Reichstätter von hier, der seit etwa drei Wochen den erkrankten Pflanzenerbsen des verstorbenen Vaters pflegt, hat sich heute früh um halb drei Uhr in seiner Wohnung erschossen. Als Grund werden Nahrungsjorgen genannt. R. hatte in der gestrigen Wahnstimmung etwas später als sonst Feierabend gebeten. Als er nach Hause kam, fragte er seine Frau nach Essen. Sie konnte ihm nichts als Brot anbieten. Darauf holte R. seine Zimmerröhre und erschoss sich.

Freiburg i. Br., 14. März. (Ein hereingefallener Wintergläubiger — Er löst sich von Lützingen nach Freiburg lösen.) Ein Epochenvogel aus Freiburg schrieb an einen begeisterten Winteranhänger in Lützingen eine Postkarte, mit dem Bemerken, er möge sich umgehend nach Freiburg wenden, denn hier werde Winter noch einem Wahlvortrag die rotgestempelten Tausender einmischen. Der also Genarrte fuhr schnarfrats nach Freiburg mit einem Paket aller Tausender und begab sich auf die Polizei um zu erfahren, wo der Herr Reichspräsidentenkandidat Winter rede. Da Winter sich in der Landstrafensankt Baugen befindet und deshalb in Freiburg keine Rede halten kann mußte der Enttäuschte unverrichteter Dinge wieder nach Hause geschickt werden.

Aus dem Gerichtssaal

Beitragte Diebe

Edingen, 14. März. Von den an den Barendsbrüchen in der Württ.-Hohenzollerischen Trikotwarenfabrik beteiligten Personen wurde der Haupttäter, der bereits wegen Diebstahls verurteilt ist, vom Schöffengericht Edingen mit 14 Monaten, dessen Frau mit 3 Monaten, zwei weitere Beteiligten mit 4 bzw. 3 Monaten Gefängnis bestraft. Die letzteren wurden wegen bestehenden Fluchtverdachts in Haft behalten.

Spiel und Sport

N. Sp. B. Gersheim 1 — N. Sp. B. Altensteig 2:7 (1:2)

Vergangenen Sonntag wollte die erste Elf des N. Sp. B. Altensteig im Gersheim um gegen den dortigen N. Sp. B. die Kräfte im Freundschaftsspiel zu messen. Altensteig trat nach längerer Spielpause in veränderter Kastenung an, welche sich sehr gut bewährte. Gleich von Anfang des Spieles entwickelte sich ein flottes Tempo und schon nach einvierthundert Spielminuten ging G. in Führung. Doch kurze Zeit später stellte der Gastmann N. die Partie remis, und kurz vor Halbzeit schob der Mittelstürmer das Führungstor. Nach Halbzeit schob N. infolge prächtigen Zusammenspiels des Sturms, noch fünf weitere Tore, denen Gersheim nur noch ein Tor entgegenzusetzen konnte. Bei N. konnte der erstwähnte spielende Mittelstürmer, sowie Unterbetreiber am besten gefallen. Der Schiedsrichter war dem Spiel nicht gewachsen, benachteiligte aber beide Parteien gleich, so daß das Spiel trotzdem, infolge der vorzüglich anständigen Spielweise beider Mannschaften reibungslos zu Ende ging.

Interes. Schwarzwald-Rogold-Turngauen. Die Gaukommission und der Gauturnauschuss waren am letzten Samstag in der Turnhalle in Neuenbürg versammelt, um die Vorbereitungen für die Turnwart- und Borturner-Versammlung zu treffen. Unter Leitung von Gauoberturnwart Grohmann wurden die Geräteübungen für das Gauturnen in Calmbach festgelegt und Männerturnwart Panke-Galw übte die Freiübungen ein. Anschließend folgte dann eine längere Besprechung im „Festzelt“, bei welcher die weiteren turnerischen Fragen behandelt wurden. Zunächst wurden die einzelnen Wettlaufparcours für das Gauturnen festgelegt. Diefelben bestehen für Turner: Zweifeld Oberstufe, Zehnkampf Mittel- und Unterstufe, vollstüml. Hünstüml. Hünstüml. Ober- und Unterstufe, vollstüml. Vierkampfs Altersklassen; Jugend ältere; Zehnkampf und vollstüml. Vierkampfs, jüngere; vollstüml. Vierkampfs; Turnerinnen: Siebenkampfs, vollstüml. Hünstüml. und Handgerätee-Schötkampfs. Die Wettkämpfe für das Schwimmwesen sind noch offen. Letztere sollen mit den Wettkämpfen Samstagmittags ausgetragen werden. Der Arbeitsplan für das laufende Jahr sieht weiter vor: 17. April Bezirks-Turnwarterversammlung für den oberen Bezirk in Rogold, 24. April für den unteren Bezirk in Engelsbrand, womit die Waldläufe verbunden werden, im Mai Wandertag innerhalb der Vereine (Zielpunkt Spachmühle oder Kleinschhof), Mai und Juni Sommerspiele im Faustball (an den letzteren sollten sich die Vereine recht zahlreich beteiligen), 21. Mai Schwimmlehrgang in Wildbad, im Juni erstl. ein weiterer in Dedenpforn, erster oder zweiter Sonntag im Juli Gauturnen in Calmbach, im August Meisterkämpfe im Voltturnen des ganzen Gauens im oberen Bezirk, im Oktober Lehrgänge im Männer- und Frauenturnen. Angeregt wurde noch ein zwangloses Zusammentreffen der Turner in gegebener Zeit. An den Zusammenkünften der Gauoberturnerschaft sollten sich auch die geübteren Volksturner beteiligen. Der Turnersängerverein verschönte den Abend durch Vortrag mehrerer Männerchöre. — Am Sonntag fand dann die Turnwart- und Borturner-Versammlung in Wildbad statt, die sehr gut besucht war.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 12. und 14. März

Buenos Aires (1 Pes.)	1,073	1,077	1,073	1,077
London (1 Pfund)	15,29	15,33	15,25	15,29
Newyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amst.-Rottd. (100 Gulden)	169,73	170,07	169,83	170,17
Brüss.-Antw. (100 Belgas)	58,89	58,81	58,89	58,81
Paris (100 Fr.)	16,56	16,60	16,57	16,61
Schweiz (100 Fr.)	81,57	81,73	81,59	81,75
Wien (100 Schilling)	49,95	50,05	49,95	50,05

Getreide

Berliner Produktendörje vom 14. März. Weizen märk. 290 bis 292, Roggen märk. 192-195, Ruffentoggen 195, Braugerste 192 bis 194, Futter- und Industrieernte 174-183, Hafer märk. 158 bis 165, Weizenmehl 81,25-84,75, Roggenmehl 29,90-27,90.

Weizenkleie 10.80—11.10, Roggenkleie 10.40—10.70, Historiesch...

Stättmarter Landesproduktionsbörse vom 14. März, Weizen 24.50 bis 26.50...

Frankfurt, 14. März. Weizen 13.10—13.30, Gerste 9.60—9.70...

Frankfurter Nagold Markt am 12. März 1932

Table with 4 columns: Ware, Preis pro Hektoliter, Preis pro Zentner, and other details for various grains.

Zufuhr stark, Handel lebhaft. Von sämtlichen Getreidearten ist noch aufgestellt in der Schranne...

Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 19. März 1932.

Markte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 14. März, Auftrieb: 327 Ochsen, 182 Bullen, 346 Kühe...

Breisgauer Schweinemarkt vom 12. März, Zufuhr: 457 Ferkel und 35 Säuger...

Schweinepreise, Salingen: Milchschweine 13—19 M., Bönningheim: Milchschweine 12—16...

Stiere 500—600 M. pro Paar, Kühe geringe 80—150, bessere 180—400...

Salz, 14. März, (Vom Salzer Wochenmarkt), Infolge der kalten Witterung...

ter und Obst. In Gemäßen war wenig aufgehellt, da die Gärtner den Markt noch nicht beenden...

Holzverkäufe, Bei den Holzverkäufen aus den württ. Staatswaldungen im 1. Drittel des Monats März...

Hundstun

Mittwoch, 16. März, 8.15 Uhr Sonntag, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter...

Buntes Allerlei

Hungernde Löwen, Der berühmte Löwenhändler Schneider getötet mit seiner Truppe in Neapel in Geldnot...

Viehversicherungsverein Altensteig, Morgen vormittag von 9 Uhr an im Schlachthaus...

gesundes Kuhfleisch, das Pfund zu 40 M., Die Mitglieder werden aufgefordert...

Advertisement for Färberei u. chem. Reinigungsanstalt Eugen Schaupp, Stuttgart-Berg, with details on services and prices.

Selig sind die Armen im Geiste...!, Wahlergebnisse in Ländern mit nationalsozialistischen Regierungen...

So sieht die Welt vom Nationalsozialismus aus, Herr Stubenrauch?, Auf je 11 000 Stimmen entfällt in Hessen 1 Landtagsmandat...

Kaufen Sie Schlenker's Hüneraugen-Pulver für unheilbare Dornstängel wird garantiert!

Die Entscheidung

über Gedeih und Verderb Ihres Geschäftsbetriebes liegt bei der Bevölkerung, wenn Sie sich vom öffentlichen Leben zurückziehen...

Advertisement for Geld-Pferde-Lotterie, showing prize amounts of 13000 and 10500 Goldmark.

Advertisement for Briefhüllen (envelopes) and Milch (milk) with prices and contact information.

Vize-Kapitän Schneider, der tapere Dompteur, ist von der Hilfsbereitschaft der Neapolitaner tief gerührt...

Letzte Nachrichten

Politischer Osterfrieden

Berlin, 15. März, Das Reichsinnenministerium bereitet, den Blättern zufolge, eine Vorlage vor...

Lehrer und Schüler im Nöhnefee ertrunken

Soest, 14. März, Einige Schulkinder aus Günnre traten heute das Eis am Ufer des Nöhnefrees...

Ueberschwemmungen in Rumänien

Bukarest, 14. März, Jäh eintretendes Tauwetter und Regengüsse haben in vielen Gebieten Rumäniens...

El Salvador erklärt ein allgemeines Moratorium

Paris, 14. März, Haavas meldet aus San Salvador, daß die Nationalversammlung der Republik El Salvador...

Ueberführung der Leiche Kreuzers nach Stockholm

Paris, 14. März, Die Leiche des schwedischen Zündholzkönigs Joar Kreuzer ist zur Beerdigung freigegeben...

Wetter für Mittwoch

Unter dem Einfluß östlichen Hochdrucks ist für Dienstag Fortdauer des heiteren und trockenen, nachts frostigen Wetters zu erwarten.

Druck und Verlag der B. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig, Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Pau...

Advertisement for Petersmühle Danksagung, featuring a logo and text about a memorial service for Karl Friedrich Bärner.

Advertisement for Butterpergamentpapier, recommending it for bookbinding.

Advertisement for Für den Schulbeginn, listing school supplies like notebooks and pens available at Buchhandlung Lauk.